Schule **Pfäffikon ZH**

Sicherheitskonzept Skilager

vom 21. Januar 2026

Inkraftsetzung:	1. Januar 2024
Stand:	21. Januar 2026
Version:	V3

Inhalt

Sicherheitskonzept Skilager 1
1. Allgemeine Angaben 2
2. Gültigkeit und Umsetzung 3
3. Kontakterfassung und Notfallzettel 3
4. Smartphones im Lager 3
5. Unfälle 3
5.1 Unfallprävention 4
5.2 Vorgehen bei Unfällen 4
6. Verantwortlichkeiten verschiedener Personen 6
7. Anpassungen 7

1. Allgemeine Angaben

Zeitraum:	22.02. – 27.02.2026
Teilnehmende:	Mittelstufe Schule Pfäffikon
Hauptverantwortung:	Sahra Schmid, Telefon: 076 344 06 44 Marek Bosshard, Telefon: 078 346 77 76
Begleitpersonen:	Thomas Schwizer Ayana Wunnerlich Adina Zaugg Pascale Flacher Florin Pettermann Ueli Tamborini Livio Keller Dominique Dubs Samuel Schmid Rajka Frei (Küche) Matthias Weckemann (Küche) Lucie Weber (Küche)
Lagerort:	Ski- und Wanderhuus Ricken Hinterer Hummelwald 1121 8726 Ricken

2. Gültigkeit und Umsetzung

Die gesamte Lagerleitung kennt den Inhalt des Sicherheitskonzepts. Sie haben die Möglichkeit, Rückfragen vor dem Lager zu stellen.

Das Sicherheitskonzept ist für die gesamte Lagerwoche gültig, alle Teilnehmenden haben sich daran zu halten.

3. Kontakterfassung und Notfallzettel

Alle Teilnehmenden haben den Notfallzettel vollständig ausgefüllt. Im Leitungsteam wird eine Person bestimmt, welche zu Beginn des Lagers die Notfallzettel durchschaut und allenfalls den Rest der Leitungspersonen über wichtige Informationen in Kenntnis setzt.

Die Lagerleitung stellt sicher, dass alle Notfallzettel und Kontaktdaten allen Leitenden jederzeit digital zugänglich sind.

4. Smartphones im Lager

Die Teilnehmenden haben selbst kein Smartphone dabei. Sicherheitstechnisch ist dies vertretbar, da während den Skiferien viele Leute auf den Pisten unterwegs sind, welche ein Smartphone auf sich tragen. Alle Kinder erhalten eine Notfallkarte mit den wichtigsten Notfallnummern (inkl. Nummern der Leitungspersonen). Die Kinder werden angewiesen, andere Leute um Hilfe zu fragen.

5. Unfälle

5.1 Unfallprävention

Die Schülerinnen und Schüler schätzen zusammen mit ihren Eltern ihr Fahrkönnen vorgängig ein. Am ersten Tag des Lagers beurteilen die Leitenden das Fahrkönnen ihrer Gruppen ebenfalls und nehmen allenfalls noch Umteilungen in den Gruppen vor. Grundsätzlich sind die Gruppen leistungshomogen.

Vor jeder ersten Abfahrt führt die Gruppenleitung ein kurzes Aufwärmen durch. Dieses Aufwärmen ist für alle Gruppen obligatorisch. Ebenfalls muss dieses Aufwärmen nach dem Mittagessen oder anderen allfälligen längeren Pausen durchgeführt werden.

Alle Teilnehmenden verfügen über eine persönliche Schutzausrüstung. Diese besteht mindestens aus einem Helm, Handschuhen und Winterkleidung. Für jene Teilnehmenden, welche in den Snowpark möchten, ist auch ein Rückenprotektor obligatorisch (ohne persönlichen Rückenprotektor kein Zugang zum Snowpark). Die Gruppenleiter sind dafür verantwortlich, dass die Ausrüstung während des Fahrens jederzeit korrekt getragen wird.

Zu Beginn des Lagers werden die FIS-Regeln besprochen. Das Leitungsteam setzt die Einhaltung der Regeln durch. Wiederholtes Nichtbeachten der FIS-Regeln ist ein Ausschlusskriterium aus dem Skilager (Entscheid Lagerleitung). Das Leistungsteam tauscht sich täglich über das Fahrverhalten der Teilnehmenden aus und nimmt falls notwendig Änderungen an der Gruppeneinteilung vor.

Die Gruppenleitenden sind dafür verantwortlich, dass genügend Pausen eingelegt werden und achten auf Unterkühlungssymptome (besonders bei starkem Wind). Sie tragen ebenfalls alle ein Mobiltelefon auf sich (immer Ton an) und haben eine Rettungsdecke dabei. Damit die Gruppenleitenden diese Aufgaben angemessen wahrnehmen können, sind die einzelnen Gruppen nicht grösser als ca. 6-7 Teilnehmende und eine Leitungsperson. Aus der Anzahl Leitungspersonen ergibt sich deshalb die maximale Anzahl Teilnehmende.

5.2 Vorgehen bei Unfällen

Sollte sich trotz allen Unfallpräventionsmassnahmen ein Unfall ereignen, ist auf folgende Schritte zu achten:

Kleinere Unfälle

Bei kleineren Verletzungen ist die PECH-Regel anzuwenden:

- Pausieren, bis man nicht mehr hinkt
- Eis oder Schnee zum Kühlen auflegen (nie auf die Haut – wegen Erfrierungsgefahr), alle zwei bis drei Stunden rund 15 Minuten
- Kompression in Form eines Verbands mit elastischer Bandage; Verband weglassen, wenn die Schmerzen zunehmen
- Hochlagern des Körperteils mit betroffenem Gelenk, möglichst über Herzhöhe

Ausserdem gilt:

- Verletzte nur dann allein lassen, wenn der Zustand stabil ist und keine Hilfe herbeigerufen werden kann.
- Blutende Wunden mit sauberem Tuch abdecken. Ist die Blutung stark, Druckverband auf der Wunde anlegen und hochlagern.
- Für Laien gilt: Hände weg von Knochenbrüchen oder bei ausgerenktem Gelenk. Offene, blutende Brüche mit sauberem Tuch abdecken, bei starker Blutung das Gefäss vor dem Bruch komprimieren.

Grössere Unfälle

Die Unfallstelle soll ruhig, aber zügig gesichert werden. Andere Wintersportler müssen sofort erkennen: Hier ist etwas passiert.

Tipps:
- Skistöcke gekreuzt (oder alternativ das Snowboard) fünf bis zehn Meter vor der Unfallstelle gut sichtbar in den Schnee stecken.
- Die Markierung muss vor Kurven, Engpässen und schlecht einsehbaren Hängen stehen.
- Signalfarben erzeugen Aufmerksamkeit. Nach Möglichkeit einen farbigen Schal, ein Licht oder Ähnliches an die Skier, Stöcke oder an das Snowboard hängen.

Wichtig:
Bei Schneesportunfällen ist die Gefahr für Verletzungen an der Wirbelsäule erhöht, weshalb mit besonderer Vorsicht an Verletzte nach schweren Stürzen herangegangen werden muss.

Erste Hilfe auf der Skipiste

Bevor erste Hilfe geleistet wird, soll der Notruf kontaktiert oder eine Person beauftragt werden, diesen zu kontaktieren. Danach werden die üblichen Schritte der Erste Hilfe angewandt.

Die Leitungspersonen haben auf ihrem Handy die App «EchoSOS» installiert. Die App zeigt automatisch die passende Notfallnummer an, übermittelt den Standort per GPS und ermöglicht es, wichtige medizinische Informationen direkt mit den Rettungskräften zu teilen.

Primary Assessment (Ersteinschätzung)		Behandlung
X Trauma	**Exsanguination (Ausblutung)** Lebensbedrohliche, äußere Blutungen? Blutungsräume (Thorax, Abdomen, Becken, Oberschenkel)?	• Druckausüben, Druckverband oder Tourniquet! • Beckenschlinge! • HWS-Immobilisation!
A Airway	**Airway (Atemweg)** Ansprechbar? Atemwege (Inspektion) Atemgeräusche (Stridor)? Atemwegsverlegung (Trachea)?	• Atemwege freimachen (Esmarch, Guedel-/Wendeltubus) • Absaugbereitschaft • Atemwegssicherung
B Breathing	**Breathing (Belüftung)** Atemfrequenz/-tiefe/-typ/-geruch? Thoraxexkursion und Auskultation Gestaute Halsvenen? Hautemphyseme?	• Sauerstoffgabe über Maske • assistierte oder kontrollierte Beatmung
C Circulation	**Circulation (Kreislauf)** Rekapillierungszeit? Puls (Qualität, Quantität, Rhythmus)? Haut (Kolorit, Temperatur, Feucht)?	• Lagerung • Zugang und Volumengabe
D Disability	**Disability (Defizit Neurologie)** Pupillenkontrolle Grobmotorik GCS bzw. AVPU BE-FAST	
E Exposure	**Exposure (Entkleiden/Erweitern)** Körpertemperatur? Ödeme? Weitere Verletzungen? Weitere Symptome?	• Wärmeerhalt

Nach dem Kontaktieren der Rettungskräfte nehmen die Gruppenleitenden Kontakt mit der Lagerleitung auf. Diese ist dafür verantwortlich, dass die Eltern in angemessener Form kontaktiert werden.

Unfälle der Leitungspersonen

Alle Teilnehmenden erhalten eine Notfallkarte mit der Notfallnummer des Leitungsteams darauf. Die Teilnehmenden werden darüber informiert, wie sie sich im Falle einer verletzten Leitungsperson zu verhalten haben (Hilfe bei anderen Erwachsenen suchen, immer die Notfallkarte dabeihaben).

6. Verantwortlichkeiten verschiedener Personen

Schulpflege: - Schafft die Rahmenbedingungen für das Wintersportlager
- Tritt als Veranstalter des Wintersportlagers auf

Leitung Bildung: - Prüft das Sicherheitskonzept

Co-Hauptlagerleitung: - Verfassen das Sicherheitskonzept und legen es der Leitung Bildung vor
- Passen das Sicherheitskonzept falls nötig vor dem Lager an
- Sind für die Umsetzung des Sicherheitskonzepts verantwortlich
- Informieren das Leitungsteam über den Inhalt des Sicherheitskonzepts

Eltern: - Schätzen die Fahrfähigkeit zusammen mit ihrem Kind ein

Teilnehmende: - Schätzen die Fahrfähigkeit zusammen mit den Eltern ein
- Tragen zu einem gelungenen Lager bei

7. Anpassungen

Kapitel	Änderungsbeschrieb	Version	Wer
1	Allg. Angaben: Datum Durchführung und Begleitpersonen aktualisiert	2	Lara Wiesner
1	Allg. Angaben: Datum Durchführung und Begleitpersonen aktualisiert	3	Marek Bosshard
5.2	Ergänzung Notfall-App «EchoSOS»	3	Matthias Weckemann